

ab 08.30	Check in, Begrüssungskaffee, Besuch der «SPS InfoPoints»
09.15	Eröffnung
SPS provokativ	
09.30	<p>Wo wären wir ohne IT Sicherheit? – eine spekulative Zeitreise</p> <p>PD Dr. Hannes P. Lubich, <i>ETH Zürich, Computer Associates AG, Kloten/Schweiz</i></p> <p>Fragen der IT-Sicherheit sind nicht mehr wegzudenken – oder doch? Wie sähe die heutige IT-Landschaft aus, wenn wir in den letzten zehn Jahren nichts für die IT-Sicherheit getan hätten? Wären wirklich signifikante Schäden entstanden? Lassen sich aus einer Rückwärtsschau Lehren und Vorgaben für die Zukunft ableiten?</p>
10.15	Networking: Kaffeepause und Besuch «SPS InfoPoints»
SPS Track «Der Körper als Datenträger»	
<p>in Kooperation mit DSB+CPD.CH</p> <p>Moderation: Dr. Bruno Baeriswyl, <i>Datenschutzbeauftragter des Kantons Zürich, Zürich/Schweiz, Präsident DSB+CPD.CH</i></p>	
10.45	<p>Der Körper als Datenträger</p> <p>PD Dr. Klaus-Peter Rippe, <i>Philosophisches Seminar der Universität Zürich, Ethik im Diskurs GmbH, Zürich/Schweiz</i></p> <p>Der neu gewonnene Einblick in den genetischen Bauplan des Menschen – biometrische Merkmale in Ausweisen und Zutrittssystemen: Der Körper wird zum Datenträger. Was ist neu an diesem «Festmachen» am Körper? Verändert diese Nähe etwas im Verhältnis zum Menschen? Welche Fragen stellen sich aus philosophischer und ethischer Sicht?</p>
11.25	<p>Genetische Selbstbestimmung – Chance oder Überforderung?</p> <p>Dr. iur. Johann Bizer, <i>Stellvertretender Leiter des Unabhängigen Datenschutzzentrums Schleswig-Holstein, Kiel/Deutschland</i></p> <p>Für Diagnostik und Therapie gewinnt die Analyse der Erbanlagen immer mehr Bedeutung. Auf der anderen Seite wächst das Interesse von Dritten wie Versicherern und Arbeitgebern an diesen Informationen. Bleibt der Datenschutz nun auf der Strecke oder finden sich über seine Reformulierung in Form einer genetischen Selbstbestimmung neue Entwicklungschancen für die individuelle Autonomie?</p>
12.05	<p>Genetische Untersuchungen am Menschen: Das Gesetzgebungskonzept des Bundes</p> <p>Dr. Ruth Reusser, <i>Stellvertretende Direktorin, Bundesamt für Justiz, Bern/Schweiz</i></p> <p>Der Umgang mit genetischen Informationen fordert auch den Gesetzgeber heraus. Genetische Untersuchungen am Menschen stellen heikle rechtliche und ethische Fragen, die nicht losgelöst von wirtschaftlichen Interessen betrachtet werden können. Wie schützt die Gesetzgebung die Grundrechte der betroffenen Personen?</p>
12.45	Networking: Stehlunch und Besuch von «SPS InfoPoints»
14.00	<p>Der Verbrechermensch – von der Makro- zur Mikrovermessung</p> <p>Prof. Dr. Peter Strasser, <i>Autor von «Verbrechermenschen, Zur kriminalwissenschaftlichen Erzeugung des Bösen», Karl-Franzens-Universität Graz, Graz/Österreich</i></p> <p>Mit den biometrischen Methoden des 19. Jahrhunderts wurden noch im Dritten Reich «Unmenschen» zur Vernichtung ausgesondert. Droht uns mit der neuen Suche nach den Ursachen von Delinquenz («Verbrecherhirne», «Verbrechergene») eine Aussonderungs-Renaissance?</p>
14.30	<p>Biometrie in Schweizer Reiseausweisen</p> <p>Markus Waldner, <i>Projektleiter Biometrie, fedpol (Bundesamt für Polizei), Bern/Schweiz</i></p> <p>Im neuen Schweizer Pass sollen ab 2006 auch digitalisierte biometrische Merkmale Eingang finden. Was verspricht sich der Bund davon? Welche Anforderungen werden gestellt und wie werden sie in diesem Projekt umgesetzt?</p>
15.00	<p>Biometrie und Datenschutz: Wird der Mensch maschinenlesbar?</p> <p>lic.iur. Beda Harb, <i>Stellvertreter des Datenschutzbeauftragten des Kantons Zürich, Zürich/Schweiz</i> lic.iur. Daniel Schmid, <i>Beauftragter für Information und Datenschutz des Kantons Solothurn, Solothurn/Schweiz</i></p> <p>Die Digitalisierung von Körpermerkmalen eröffnet neue Möglichkeiten der Identifikation von Personen, näher am Menschen und – anders als bisher das Aussehen – kaum mehr veränderbar. Welche Anforderungen sind zum Schutz der Privatheit an den Einsatz biometrischer Systeme zu stellen?</p>
15.30	Networking: Kaffeepause und Besuch der «SPS InfoPoints»
16.00	<p>Biometrie – wie einsetzen und wie keinesfalls?</p> <p>Prof. Dr. Andreas Pfitzmann, <i>Professor für Datenschutz und Datensicherheit, Technische Universität Dresden, Dresden/Deutschland</i></p> <p>Biometrische Verfahren sind weitaus unsicherer als ihre Befürworter glauben machen wollen. Ausserdem kann der Einsatz biometrischer Verfahren sowohl gravierende zusätzliche Sicherheits- als auch Datenschutzprobleme verursachen. Wie also umgehen mit Sicherheitsproblemen von Biometrie und Sicherheits- und Datenschutzproblemen durch Biometrie?</p>
16.45	<p>Tageszusammenfassung</p> <p>Dr. Amédéo Wermelinger, <i>Datenschutzbeauftragter des Kantons Luzern, Luzern/Schweiz, Mitglied des Büros DSB+CPD.CH</i></p>
17.00	Networking: Apéro und Besuch von «SPS InfoPoints»
18.30	<p>Jubiläums-Dinner mit den Referent(inn)en und einem Überraschungsgast unter der ETH-Kuppel.</p> <p>Das Symposium wird ermöglicht durch</p>